

Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 29.10.2019, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Theodor Vehndel

Mitglieder des Ausschusses

Dirk von Aschwege

Heidi Exner

Kirsten Meyer-Oltmer

Gundolf Oetje

Vertreter für Herrn Arno Frahmann

Knut Bekaan

Wolfgang Krüger

Vertreter für Herrn Roland Jacobs

Hergen Erhardt

Vertreter für Herrn Detlef Reil

Jörg Korte

Es fehlt / Es fehlen:

Rolf Kaptein

Grundmandatar

Von der Verwaltung

Rolf Torkel

Erster Gemeinderat als Vertreter der Bürgermeisterin Lausch (Erster GR)

Tanja Behrens

Verwaltungsfachwirtin Bauverwaltung (Vfw)

Tim Hobbiebrunken

Bauhofleiter (BHofL)

Angelika Lange

Protokollführerin

Frank Maschmeyer

FB III - Tiefbau (Dipl.-Ing.)

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Eny Klaußen

bis TOP 8

Jonah Wichmann

bis TOP 8

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 05.03.2019
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
- 5.1. Schotterung eines Sandweges (TOP 8 der heutigen Sitzung)
- 5.2. Geschwindigkeitsbegrenzung Tütjenbarg
6. Einplanung von Straßen- und sonstigen Tiefbaumaßnahmen in den Haushaltsplan 2020
Vorlage: 2019/FB III/3161

7. Antrag auf Finanzhilfen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse nach dem Entflechtungsgesetz (früher GVFG) für die Gemeindestraße Breeweg, Ede-
wecht
Vorlage: 2019/FB III/3157
8. Antrag des Rats Herrn Krüger auf Schotterung des Fahrradweges in der Verlän-
gerung der Straße "Am Lerchenfeld" bis zur "Fintlandstraße"
Vorlage: 2019/FB III/3160
9. Bericht über verschiedene verkehrliche Angelegenheiten
Vorlage: 2019/FB III/3159
10. Ausführung von Mulcharbeiten an öffentlichen Gemeindestraßen, Bermen, Bö-
schungen und Flächen
Vorlage: 2019/FB III/3146
11. Anfragen und Hinweise
- 11.1. Reinigung Dorfplatz Friedrichsfehn
- 11.2. Abfallbehälter Dorfplatz
- 11.3. Verteilerkasten Dorfplatz
- 11.4. Bewuchs des Bürgersteigs Friedrichsfehner Straße/Im Plaggen
- 11.5. Geruchsbelästigungen durch Kanalisation
- 11.6. Straßenzustandskataster, Baumkataster
- 11.7. Hochstehende Bordkanten Am Walde in Portsloge
12. Einwohnerfragestunde
- 12.1. Verkehrsschilder
- 12.2. Induktionsschleife Kreuzung Jeddelloh II
- 12.3. Einmündung Ginsterstraße auf Osterschepser Straße
13. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Vehndel eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Vehndel stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Straßen- und Wegeausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 05.03.2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin werden vom Ersten GR Torkel vorgetragen und sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 5:
Einwohnerfragestunde

TOP 5.1:
Schotterung eines Sandweges (TOP 8 der heutigen Sitzung)

Ein Einwohner bittet um Bekanntgabe des Hintergrundes dieses Antrags. Seiner Kenntnis nach sei im April 2017 als Kompromiss ein 1m-breiter Sandweg beschlossen worden.

RH Krüger führt zunächst aus, er habe den Antrag zwar gestellt, dieser beruhe jedoch auf Wünschen von Bürgerinnen und Bürgern an den Beirat des Ortsbürgervereins Scheps. Der Weg habe mit einem Sand-Lehm-Gemisch angelegt werden sollen, welches sich im Laufe der Zeit verfestigen und somit eine stabile Grundlage für die Nutzung mit Rädern erlauben sollte. Leider sei eine Verfestigung nicht eingetreten, weshalb nun auf einigen Abschnitten des Weges Mulsand das Befahren mit Rädern unmöglich mache und zudem ein Gefahrenpotenzial darstelle. Daher erscheine eine Aufschotterung mit ca. 50 cm Breite hilfreich. In diesem Zusammenhang wird auf die nachfolgende Beratung zu TOP 8 verwiesen.

TOP 5.2:
Geschwindigkeitsbegrenzung Tütjenbarg

Eine Einwohnerin fragt, ob seitens der Verwaltung noch einmal auf eine Geschwindigkeitsreduzierung für den Tütjenbarg gedrängt werden könne, weil aus Sicht der

StraßenanwohnerInnen die Gefahr für die dort ansässigen Kinder und Jugendlichen durch die hohe Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge sehr hoch sei.

Erster GR Torkel verweist auf die anstehende Beratung zu TOP 9 und bietet an, der Einwohnerin im Anschluss an diese Sitzung Kontaktmöglichkeiten zur zuständigen Straßenverkehrsbehörde darzustellen.

TOP 6:

Einplanung von Straßen- und sonstigen Tiefbaumaßnahmen in den Haushaltsplan 2020

Vorlage: 2019/FB III/3161

Nach Erläuterung der einzuplanenden Straßen- und Tiefbaumaßnahmen durch Dipl.-Ing. Maschmeyer (Anlage 2 zu diesem Protokoll) führt Erster GR Torkel klarstellend aus, bezüglich der Vollauskoffierung des Heidedamms könne ggf. noch nach einer Alternativlösung gesucht werden, die einen Erhalt der ca. 50 Straßenbäume ermögliche. Die veranschlagten Finanzmittel seien insofern zunächst unabhängig von der Art der Sanierung einzuplanen.

Bezüglich des Parkplatzes an der Parkstraße wird fraktionsübergreifend gewünscht, diese Thematik noch eingehender in den einschlägigen Gremien zu beraten.

Erster GR Torkel merkt an, die Verwaltung werde keine Maßnahmen umsetzen, solange nicht in Zusammenarbeit mit der Politik das gewünschte Konzept erarbeitet sei. Sollte das Konzept in 2020 nicht erstellt werden können, könnten die hierfür veranschlagten Mittel für andere wichtige Maßnahmen eingesetzt werden.

Auf RH Bekaans Nachfragen erläutert Dipl.-Ing. Maschmeyer, in die Kosten für die Sanierung des Regenwasserkanals im Bereich der Hermann-Löns-Straße seien selbstverständlich die Kosten für die Wiederherstellung des durch die Arbeiten betroffenen Straßenareals eingerechnet. Darüber hinaus seien Sanierungen von Straßen- und Nebenanlagenflächen nicht vorgesehen. In die Kosten für die Sanierung des Heidedamms seien die Kosten für eine Baustraße eingerechnet. Erster GR Torkel ergänzt, die Kosten für eine ggf. notwendige Ersatzanpflanzung für rd. 150 Bäume könnten mit rd. 100 – 200 € pro Baum angesetzt werden. Diese Kosten seien in den veranschlagten Kosten noch nicht enthalten.

RH Oetje regt an, im Zuge der Sanierung des Regenwasserkanals am Süderesch die gesamte Straße samt Nebenanlagen zu sanieren.

RH Korte bittet, die zu sanierenden Bereiche der Hemeler Straße noch einmal zu prüfen. Seiner Ansicht nach sei der Sanierungsbedarf dort mit 300 m zu hoch angesetzt. In diesem Zusammenhang bittet RH von Aschwege, nach Schotterungen von Schadstellen die entsprechenden Straßenabschnitte erst dann wieder für den Fahrzeugverkehr freizugeben, wenn die Stellen abgerüttelt seien, weil ansonsten die aufgeschotterten Schadstellen in kürzester Zeit wieder ausgefahren würden.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem Rat über den VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die in der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 29.10.2019 vorgestellte Liste mit Straßen- und Tiefbaumaßnahmen der Priorität I werden mit einem Gesamtvolumen von 1.992.400,00 € in den Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt 2020 aufgenommen.

- einstimmig -

TOP 7:

Antrag auf Finanzhilfen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse nach dem Entflechtungsgesetz (früher GVFG) für die Gemeindestraße Breeweg, Edewecht

Vorlage: 2019/FB III/3157

Erster GR Torkel erläutert die Beschlussvorlage und verdeutlicht auf RH Erhardts und RH Bekaans Nachfragen, die Geschwindigkeitsbegrenzung vor der Edewechter Oberschule bleibe auch nach der Maßnahme unverändert bestehen. Gleiches gelte für die Geschwindigkeitsreduzierungen auf der Holljestraße in ihrer gesamten Länge.

RH Erhardt beurteilt den Zustand des Breeweges als noch nicht gravierend schlecht und präferiert zudem einen Rückbau des Breeweges nach Art der Holljestraße. Zwar sei eine solche Maßnahme nicht förderfähig, der Verkehr könne dann jedoch durch Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der gesamten Länge deutlich beruhigt werden.

RH Korte spricht sich für die vorgeschlagene Beschlussfassung aus. Die Chance auf eine hohe Förderung solle wahrgenommen werden, um die Straße in einen guten Ausbauzustand mit dann beidseitig breiteren Nebenanlagen versetzen zu können.

Auf RH Oetjes Nachfrage führt Erster GR Torkel aus, die Detailplanung des Straßenausbaus werde zu einem späteren Zeitpunkt vom Fachbüro vorgestellt. Ein Rückbau der Fahrbahn auf 5,5 m auch im Bereich der Schule erscheine jedoch nicht ratsam, weil ein Busverkehr für rd. 600 SchülerInnen auf einer Straße mit einer Breite von etwa 6,0 m besser zu gewährleisten sei.

Letztlich unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Für den Ausbau des Breeweges in Edewecht soll auf der Grundlage der in der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses vom 29.10.2019 erörterten Rahmenbedingungen ein Antrag an die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auf Aufnahme in das Jahresbauprogramm 2021 gestellt werden.

- mehrheitlich -

Nein 1

TOP 8:

Antrag des Ratsherrn Krüger auf Schotterung des Fahrradweges in der Verlängerung der Straße "Am Lerchenfeld" bis zur "Fintlandstraße"

Vorlage: 2019/FB III/3160

RH Krüger weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, der im Antrag vorgestellte Wunsch sei von Bürgerinnen und Bürgern an den Beirat des Ortsbürgervereins Scheps e. V. herangetragen und in der Folge von ihm eingereicht worden. Ziel des Antrages sei, eine durchgehende Nutzbarkeit des Weges für RadfahrerInnen zu ermöglichen. Eine Schotterung von mind. 50 cm Breite erscheine im Übrigen aus seiner Sicht ausreichend. Derzeit sei der Weg aufgrund sehr trockenen Sandes an verschiedenen Stellen nicht gefahrlos für RadfahrerInnen zu befahren, was ggf. auch an den beiden zurückliegenden trockenen Sommern liegen könne.

RH Oetje gibt seiner Auffassung Ausdruck, in einer idyllischen Landschaft sei es durchaus zumutbar, auf bestimmten Abschnitten des Weges vom Rad zu steigen und zu laufen. Er präferiere daher, an den trockensten Stellen lediglich mit dem ursprünglich dort vorgesehenen Sand-Lehm-Gemisch nachzuarbeiten.

Hierzu stellt Dipl.-Ing. Maschmeyer klar, für den Weg sei kein Sand-Lehm-Gemisch vorgesehen gewesen, sondern anlehmiger Sand. Er vermute, die Bindung dieses Sandes habe durch die zurückliegenden trockenen Sommer nicht wie vorgesehen eintreten können.

RH Erhardt führt aus, aufgrund seiner Beobachtungen sei der Weg bei Anlegung mit zu wenig Lehmanteil und einem zu rundkörnigen Sand aufgefüllt worden, ein scharfkantiger Sand hätte bessere Ergebnisse erzielen können, sei aber u. U. etwas teurer. Er spricht sich dafür aus, statt einer Schotterung ggf. fehlende Lehmanteile nachzufüllen, um dem ökologischen Aspekt des Sandweges auch weiterhin Rechnung tragen zu können.

Diesem Vorschlag stimmt RF Meyer-Oltmer zu und schlägt vor, vor einer weiteren Auffüllung mit Lehmanteilen abzuwarten, ob der nächste Sommer bei ggf. anderen Temperaturen nicht doch noch die vorgesehene Bindung des aufgebracht anlehmigen Sandes ermögliche.

Die RH von Aschwege und Korte weisen ergänzend darauf hin, eine Aufschotterung in einem Moorgebiet sei problematisch. RH Korte schlägt darüber hinaus vor, an jedem Ende des Weges ein Hinweisschild aufzustellen, welches darauf hinweise, eine Befahrung des Weges mit Rädern könne nicht vollumfänglich gewährleistet werden.

RH Krüger erklärt sich mit einer Aufbringung weiterer Lehmanteile statt einer Schotterung einverstanden, wenn die Chance bestehe, hierdurch eine bessere Befahrbarkeit zu erzielen. Die weitere Entwicklung solle sodann beobachtet werden. Dipl.-Ing. Maschmeyer sieht durchaus eine Chance, hierdurch sehr trockene Stellen zu verbessern und stellt eine Prüfung in den Raum, hierfür die damals zuständige ausführende Firma in die Pflicht zu nehmen. Erster GR Torkel schlägt vor, tatsächlich ein aus den verschiedenen Komponenten bestehendes Sand-Lehm-Gemisch nach den Bedürfnissen der auszubessernden Stellen aufzubringen.

Letztlich formulierte AV Vehndel folgenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit einem Sand-Lehm-Gemisch eine Nachbesserung des Fahrradweges in Verlängerung der Straße „Am Lerchenfeld“ bis zur „Fintlandstraße“ vorzunehmen.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit einem Sand-Lehm-Gemisch eine Nachbesserung des Fahrradweges in Verlängerung der Straße „Am Lerchenfeld“ bis zur „Fintlandstraße“ vorzunehmen.

- einstimmig -

TOP 9:

Bericht über verschiedene verkehrliche Angelegenheiten

Vorlage: 2019/FB III/3159

Vfw Behrens erläutert die Berichtsvorlage (vgl. Anlage 3 zu diesem Protokoll) und führt auf Nachfrage RH von Aschweges aus, der hohe Anteil an ablehnenden Bescheiden des Landkreises beruhe darauf, dass die StVO für Eingriffe in den fließenden Verkehr besondere Gefahrenlagen durch örtliche Verhältnisse fordere, die in den vorgetragenen Fällen jedoch nicht ersichtlich seien.

Auf Nachfragen zu den Sturmschäden der Vergangenheit führt BHofL Hobbiebrunken aus, ein entsprechendes Kataster werde derzeit neben der täglichen Arbeit erstellt. Aufgrund der knappen personellen Ressourcen habe bisher nur ein Teil der notwendigen Bäume nachgepflanzt werden können.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 10:

Ausführung von Mulcharbeiten an öffentlichen Gemeindestraßen, Bermen, Böschungen und Flächen

Vorlage: 2019/FB III/3146

BHofL Hobbiebrunken erläutert die Berichtsvorlage und weist insbesondere darauf hin, zur besseren Ableitung des Wassers von den Straßen sei grds. eine intensivere Pflege als derzeit durchgeführt notwendig. Daneben führe eine zu extensive Mahd der Bermen zu unerwünschtem und schwer zu entfernendem Hochbewuchs. Auch Gewässerränder bspw. an Regenrückhaltebecken müssten zur Erhaltung des gewünschten halbnatürlichen Zustandes sauber gehalten werden. Würde in diesen Bereichen an der Pflege gespart, gehe die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens zurück, was zur Überforderung der Regenwasserkanalisation führen könne. Er verdeutlicht, Regenrückhaltebecken seien in der Tat Becken zur Aufnahme von Regenwasser, keine Biotope.

RH Bekaam weist in diesem Zusammenhang darauf hin, auf dem Kirchhofsweg in Wittenberge/Westerscheps auf den letzten 200 m Richtung Wittenberger Straße sei aufgrund starken Aufwuchses im Seitenbereich derzeit kein gefahrloser Begegnungsverkehr mehr möglich, ohne den Aufwuchs zu touchieren. Diesen Hinweis

nimmt BHofL Hobbiebrunken auf und erläutert, es müsse unterschieden werden zwischen maschinellen Mäharbeiten und manuellem Strauchschnitt, der zudem an bestimmte Jahreszeiten gebunden sei. Mit dem jetzt beginnenden Herbst würden solche Arbeiten geplant und sodann über den Winter ausgeführt. Entsprechende Hinweise würden im Übrigen gerne aufgenommen. Erster GR Torkel ergänzt, auch die Entfernung von stärkerem Bewuchs bspw. um Straßenlaternen unterliege den von BHofL Hobbiebrunken aufgezeigten Aspekten.

RH Erhardt sieht diesen Berichtspunkt als Beitrag zum Freiraumkonzept und verweist auf einen Antrag des BUND zur ökologischen Grünflächenpflege, der vom Landkreis beschlossen worden sei und den angehörigen Gemeinden zugehen werde. Inhalte seien z. B. Mähhöhe und –breite sowie Zeitpunkt des Mähens, um bspw. ein Aussamen insektenfreundlicher Pflanzen zu ermöglichen.

BHofL Hobbiebrunken weist in diesem Zusammenhang darauf hin, derzeit werde nicht gemäht, sondern gemulcht, weil aufgrund des hohen Müllanteils im Bermenbewuchs das Schnittgut weder bei der Deponie noch in Biogasanlagen angenommen werde. Ein Aufsammeln des Mülls vor Mulch- oder Mäharbeiten sei aus personellen und auch finanziellen Erwägungen derzeit nicht leistbar. Insofern sei zunächst ein Umdenken der Menschen und seiner Ansicht nach die Umsetzung leitender Maßnahmen wie Becherpfand o. ä. notwendig.

RH Erhardt bedauert, dass auf solche Weise u. a. Plastikmüll zerkleinert und in der Umwelt belassen werde und kann im Mulchen daher keinen Vorteil gegenüber dem Mähen erkennen.

RH von Aschwege weist darauf hin, ein großer Teil des vorhandenen Mülls könne sicherlich bei Mäharbeiten nicht ohne weiteres erkannt und entfernt werden. Er sehe die Verantwortung insofern nicht beim Bedienpersonal der entsprechenden Maschinen, sondern bei den jeweiligen Verursachern der Vermüllung.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 11: **Anfragen und Hinweise**

TOP 11.1: **Reinigung Dorfplatz Friedrichsfehn**

RF Exner berichtet, der Dorfplatz in Friedrichsfehn werde aus Sicht etlicher Friedrichsfehner als nicht sehr sauber wahrgenommen und bittet um Auskunft über den Reinigungszyklus des Platzes und der Abfallbehälter.

BHofL Hobbiebrunken führt dazu aus, mit der Reinigung seien zwei Firmen je einmal wöchentlich beauftragt. Leider werde der Platz häufig innerhalb kürzester Zeit wieder vermüllt, weshalb einer Firma bereits ein erhöhter Pflegeaufwand zugestanden worden sei.

TOP 11.2:

Abfallbehälter Dorfplatz

RF Exner berichtet, die Abfallbehälter auf dem Dorfplatz in Friedrichsfehn seien nach oben offen und würden daher häufig von Vögeln geplündert. Sie bittet um Auskunft, ob der Ortsverein oder die Gemeinde für Bereitstellung von Abfallbehältern an dieser Stelle zuständig sei.

Hierzu führt Dipl.-Ing. Maschmeyer aus, er stehe bezüglich dieser Thematik mit Herrn Carstens vom Ortsverein Friedrichsfehn in Verbindung und habe diesem bereits Angebote für geschlossene Abfallbehälter zukommen lassen. Seiner Kenntnis nach wolle sich dieser um die Beschaffung kümmern und ggf. einen Antrag auf Beteiligung an den Kosten stellen. Erster GR Torkel ergänzt, es gäbe keine Pflicht für Kommunen, öffentliche Plätze mit Abfallbehältern auszustatten, dies sei i. d. R. aber gute Übung. Hierbei sei jedoch zu bedenken, je mehr Abfallbehälter vorgehalten würden, desto größer werde der Bedarf und der über das Fassungsvermögen hinausgehende Anteil entsorgten Mülls. Selbstverständlich gehe es nicht ohne Abfallbehälter auf öffentlichen Plätzen und diese seien auch in diesem Fall durch die Gemeinde beschafft und aufgestellt worden. Nun gelte es, eine einvernehmliche, pragmatische und freiwillige Regelung ohne Rechtspflicht zu finden. Dies gelte im Übrigen für alle Edewechter Bauerschaften gleichermaßen.

TOP 11.3:

Verteilerkasten Dorfplatz

RF Exner berichtet, der Verteilerkasten auf dem Dorfplatz in Friedrichsfehn stünde mutmaßlich durch Randalierer manchmal nach oben offen.

TOP 11.4:

Bewuchs des Bürgersteigs Friedrichsfehner Straße/Im Plaggen

RF Exner weist noch einmal darauf hin, der Bürgersteig Ecke Friedrichsfehner Straße/Im Plaggen wachse langsam zu. Bei einem Teilstück, Ecke Alte Weide/Im Plaggen, in dem eine Buchsbaumhecke in den Weg hineinrage, sei zudem strittig, wem es gehört. Dort sei derzeit mit dem Rad kein Begegnungsverkehr möglich, weshalb der Eigentümer aufgefordert werden solle, diese Behinderung zu beseitigen.

Hierzu führt BHofL Hobbiebrunnen aus, bereits nach dem letzten diesbezüglichen Hinweis sei Kontakt zum Eigentümer aufgenommen worden. Nach seiner Kenntnis sei für diese Woche die Entfernung der Hecke und anschließend eine Neuanpflanzung geplant.

TOP 11.5:

Geruchsbelästigungen durch Kanalisation

RF Meyer-Oltmer bittet die Verwaltung, Möglichkeiten zur Eindämmung der Geruchsbelästigung durch die Kanalisation am Ginsterweg zu prüfen.

RH von Aschwege weist darauf hin, das gleiche Problem trete zeitweilig im Kreuzungsbereich in Klein Scharrel auf.

Erster GR Torkel sichert zu, die Bitte an den Betreiber der Abwasserkanalisation, die EWE Wasser GmbH, weiterzuleiten.

TOP 11.6:

Straßenzustandskataster, Baumkataster

RH Erhardt bittet, Straßenzustands- und Baumkataster für die Ratsmitglieder online zur Verfügung zu stellen.

Hierzu führt Dipl.-Ing. Maschmeyer aus, für das Straßenzustandskataster sei ein Online-Zugriff für Ratsmitglieder bereits besprochen. Über eine Online-Bereitstellung des Baumkatasters für die Ratsmitglieder sei dagegen bisher noch nicht diskutiert worden, sicherlich könne auch für dieses Programm über eine Zugänglichkeit für die Ratsmitglieder nachgedacht werden, eine Veröffentlichung von Fotos der Bäume sei darin jedoch nicht vorgesehen.

TOP 11.7:

Hochstehende Bordkanten Am Walde in Portsloge

RH Bekaun berichtet von Hinweisen aus der Portsloger Einwohnerschaft, an der Straße Am Walde stünden Bordkanten extrem hoch, was eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer bedeute und zudem den Wasserabfluss behindere.

TOP 12:

Einwohnerfragestunde

TOP 12.1:

Verkehrsschilder

Unter Bezug auf seine Anfrage in der Einwohnerfragestunde im Rahmen der Ratssitzung am 30.09.2019 (TOP 15.2) bittet ein Einwohner um Auskunft, mit welchem Ergebnis diese Thematik in der Verkehrskommission behandelt worden sei.

Hierzu wird verwaltungsseits ausgeführt, die Verkehrskommission tage zwar mehrmals im Jahr, feste Termine gebe es jedoch nicht, insofern habe seit den letzten Hinweis noch keine weitere Sitzung stattgefunden. Beratungswünsche würden im Übrigen jeweils bekanntgegeben und bei der nächsten Sitzung der Verkehrskommission beraten.

TOP 12.2:

Induktionsschleife Kreuzung Jeddelloh II

Ein Einwohner bittet um nähere Erläuterung zur Induktionsschleife im Kreuzungsreich B401/Wischenstraße in Jeddelloh II.

Hierzu führt Vfw Behrens aus, aus südlicher Richtung über die Brücke kommend, sei eine Induktionsschleife bereits eingebaut. Aus Richtung der Wischenstraße werde der Einbau einer Induktionsschleife derzeit nicht für notwendig erachtet.

TOP 12.3:

Einmündung Ginsterstraße auf Osterschepser Straße

Ein Einwohner berichtet, im Einmündungsbereich der Güterstraße in die Osterschepser Straße habe er in jüngster Zeit drei Beinaheunfälle gehabt und bittet, für diesen aus seiner Sicht sehr gefährlichen Bereich noch einmal eine Rotmarkierung der Einmündung zu prüfen.

Erster GR Torkel sagt zu, auch diesen Punkt erneut der Verkehrskommission zur Beratung vorzulegen.

TOP 13:

Schließung der Sitzung

AV Vehndel schließt die heute Sitzung um 19.54 Uhr.

Theodor Vehndel
Ausschussvorsitzender

Rolf Torkel
Erster Gemeinderat

Angelika Lange
Protokollführerin